

Jubiläumsmatinee zum 40-jährigen Bestehen

Gut besucht war die Jubiläumsmatinee des Main-Taunus-Kammerchores am 8. September. In Gegenwart von **Bürgermeister Dr. Frank Blasch** und **Dr. Jürgen Frei von der Bad Sodener Musikstiftung** sowie zahlreichen musikbegeisterten Zuhörern, begann der Chor mit einigen stimungsvollen à capella Stücken, darunter ein Stück über die „Musica, die ganz lieblich Kunst“ von Johannes Jeep. Die Grußworte der oben genannten waren eingebettet in ein abwechslungsreiches Programm aus 40 Jahren Chorgeschichte, bestehend aus klassischen Werken von Mendelssohn, Brahms, Lauridsen und Rutter, aber auch ausgefalleneren Stücke wie einem Chorarrangement von „Mein kleiner grüner Kaktus“. Alle Werke wurden sehr präzise und engagiert dirigiert von **Chorleiter Julian Mörth**, der in den zwei Jahren seines Wirkens den Chor bereits zu zahlreichen Aufführungen – unter anderem einer Uraufführung der Eigenkomposition „Friedenslied“ mit Streichorchesterbegleitung – geführt hat.



Der Main-Taunus-Kammerchor lud zu Jubiläumsmatinee

Nach der Begrüßung durch die stellvertretende Vorsitzende des Chores, **Beate Neumeyer**, hob Bürgermeister Blasch hervor, welch unschätzbaren Beitrag der renommierte Kammerchor zum kulturellen Leben in Bad Soden und der Region leistet und überreichte in Anerkennung und zur Unterstützung dieser Arbeit einen finanziellen Beitrag. Dr. Frei, dessen Stiftung den Chor ebenfalls immer wie-

der erheblich finanziell unterstützt, erinnerte an eindrückliche Veranstaltungen wie z.B. die Carmina Burana, die der Main-Taunus-Kammerchor zusammen mit der Gesellschaft der Musikfreunde Bad Soden zur Aufführung gebracht hatte. Ein Beispiel dafür, wie auch künftig Kooperationen und vor allem die Begeisterung junger Sängerinnen und Sänger notwendig sein werden, um das vielfältige kulturelle Angebot auch für die nächsten 40 Jahre am Leben zu erhalten. Umso erfreulicher, dass direkt im Anschluss an die Veranstaltung zwei neue Mitglieder angeworben werden konnten.

wusste **Armin Knipfer** dazu einige interessante und auch erheitende Anekdoten zu erzählen.

Als musikalische Zugabe kam der „Abendsegen“ aus der Oper „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck zum Vortrag – in einem Arrangement von **Stefan Claas**, was auch als Anerkennung des ehemaligen und viel zu früh verstorbenen Chorleiters, der den Chor bis zur Corona-Pause maßgeblich entwickelt hatte, zu verstehen war. Zu guter Letzt entließ der Chor die Zuhörer mit dem in seiner Geschichte wohl am häufigsten intonierten Stück, dem „altirischen Segenswunsch“ zum Sektempfang und geselligen Austausch.

Das nächste Projekt des Chores steht schon wieder auf dem Programm, und wer beim traditionellen Lichterkonzert des Chors im Advent mitsingen möchte, wurde herzlich dazu eingeladen. Kontakt unter www.main-taunus-kammerchor.de.



Grußworte gab es von Dr. Jürgen Frei, Beate Neumeyer, Dr. Frank Blasch (v.li.)

Unter den Besuchern fanden sich zudem einige ehemalige, dem Chor immer noch verbundene Mitglieder, die sichtbar machten, dass die Chorgemeinschaft über das reine Konzertieren hinaus trägt und verbindet. Als Gründungsmitglied und sozusagen „Sänger der ersten Stunde“